

Es wäre schön, wenn mehr Leser einen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ leisten könnten.

Herwig Duschek, 8. 7. 2011

www.gralsmacht.com

659. Artikel zu den Zeitereignissen

Enschede: Explosion der Feuerwerksfabrik (2000); Stadionsdach (I)

Am 7. 7. 2011, exakt 6 Jahre nach dem Terroranschlag in London² stürzt „zufällig“ ein Teil des Stadionsdaches in Enschede (NL) in sich zusammen und begräbt eine Anzahl Menschen unter sich (1 Toter und 14 Verletzte).



"Wer konnte, rannte um sein Leben"

Ein Toter und vierzehn Verletzte sind die traurige Bilanz des Dacheinsturzes im Stadion von Enschede. War der Zeitdruck auf die Arbeiter zu groß? [mehr](http://www.t-online.de/)

(<http://www.t-online.de/> 7. 7. 2011, 19:45)

– Gerade in Enschede, wo am 13. 5. 2000 ein verheerendes okkultes Verbrechen mit 23 Toten und 947 Verletzten verübt wurde (s.u.) ...

Ich werde zuerst darauf eingehen und dann den „Einsturz“ des Stadionsdaches (7. 7. 2011) behandeln.



¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Siehe Artikel 642 (S. 3/4)

Die offizielle Version lautet³:

Die Explosion der Feuerwerksfabrik von Enschede am 13. Mai 2000 in der niederländischen Stadt Enschede kostete 23 Menschen das Leben, 947 Personen wurden verletzt, und ein ganzes Stadtviertel zerstört.



Gegen 15 Uhr erreichte die Feuerwehr ein erster Notruf über ein Feuer auf dem Gelände der Feuerwerksfabrik S.E. Fireworks im nördlich des Enscheder Stadtzentrums gelegenen Stadtteil Roombeek. Zur Bekämpfung des Brandes waren zunächst zwölf Feuerwehrleute mit einem Tanklöschfahrzeug und einer Drehleiter im Einsatz, die rasch im Glauben waren, den Brand kurzfristig unter Kontrolle bringen zu können. Da bereits zu diesem Zeitpunkt Feuerwerksraketen in Brand gerieten, in den Himmel schossen und dort explodierten, drängten sich (auch begünstigt durch die Tatsache, dass es sich um einen hochsommerlichen Samstagnachmittag handelte) zahlreiche Schaulustige auf den Straßen, um das ungewöhnliche Schauspiel zu beobachten. Dementsprechend wurde die Szenerie auch von einigen Videofilmmern festgehalten (s.u.).

Gegen 15:30 Uhr kam es auf dem Gelände schließlich zu einer Reihe schwerer Explosionen, die durch in Brand geratene und mit eingelagerten Feuerwerkskörpern gefüllte Container verursacht wurden. Bei den beiden Hauptexplosionen, die im Abstand von circa 60 Sekunden erfolgten, detonierten wahrscheinlich größere Mengen illegal gelagerter sog. Salubomben, die bei einem Großfeuerwerk reine Blitz- und Detonationseffekte erzielen sollen. Dazu sind sie an Stelle von Schwarzpulver mit Blitzknallsatz (BKS) gefüllt, der eine erheblich größere Sprengkraft besitzt. Die erste Explosion hatte das Äquivalent von ca. 800 kg TNT, die zweite, viel größere das von 4.000 bis 5.000 kg.

Die vor allem durch die zweite Explosion verursachte Druckwelle war derart stark, dass die aus Stahlbeton konstruierten Gebäude rund um den Explosionsherd bis auf die Grundmauern zerstört wurden, im Umkreis von 1.5 km Entfernung Fensterscheiben zersprangen und Trümmer bis zu 800 m weit flogen. Der Druck der Explosion konnte noch in 60 km Entfernung wahrgenommen werden; die Rauchsäule über Enschede war in bis zu 50 km Entfernung sichtbar....

Insgesamt explodierten 177 Tonnen Feuerwerkskörper. Zusätzliche Schadwirkung wurde durch umherfliegende Feuerwerkskörper erzeugt, die in die Dächer der umliegenden Häuser

³ http://de.wikipedia.org/wiki/Explosion_der_Feuerwerksfabrik_von_Enschede

einschlugen und diese nachfolgend in Brand setzten Die benachbarte Brauerei Grolsch brannte ebenfalls in voller Ausdehnung. Das dortige Feuer konnte aber noch gelöscht werden bevor es die Kältemittelanlagen erreichte, was die Freisetzung von mehreren Tonnen giftigen Ammoniaks verursacht hätte. Insgesamt war ein Gebiet von rund 5 km² von den Schäden betroffen.

Enschede Explosion

heiniheini2 1 Video Abonnieren



(<http://www.youtube.com/watch?v=mnDMhz2sQvo>)

Durch die Wirkung der Druckwelle und durch umherfliegende Trümmerteile kamen 23 Menschen ums Leben, darunter auch vier Feuerwehrleute. 947 Personen wurden verletzt. Über 200 Wohnhäuser/Wohnungen wurden vollständig zerstört und rund 300 für unbewohnbar erklärt; insgesamt wurden rund 1500 Wohnhäuser beschädigt Als Folge der Zerstörungen wurden 1250 Personen zunächst obdachlos....

Am 4. März 2002 begann der Prozess wegen Fahrlässiger Tötung sowie Verletzung von Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen gegen zwei Manager der Feuerwerksfabrik vor dem Gericht (niederländisch: Rechtbank) in Almelo. Am 2. April 2002 erging gegen beide ein Freispruch in Bezug auf die Fahrlässige Tötung, aufgrund der Nichteinhaltung von Sicherheitsbestimmungen wurden sie aber zu je sechs Monaten Freiheitsstrafe verurteilt.

Die Fabrik besaß zum Beispiel nur eine Lizenz zur Lagerung und Herstellung von Feuerwerk bis zur Gefahrgutklasse 1.3g. Bei einer zur Zeit des Unglücks noch auf See befindlichen Lieferung von Großfeuerwerk aus China wurde jedoch festgestellt, dass die Firma diese Bestimmungen bewusst umgangen hatte. Die Artikel waren als Klasse 1.4g und 1.3g deklariert, waren jedoch mit komplett anderem Material gefüllt worden und wurden nach Tests als Klasse 1.2 und 1.1 (Massenexplosionsfähig) eingestuft. Des Weiteren wurden Lagermengen überschritten und elektrische Anlagen nicht vorschriftsmäßig instandgesetzt.

(Frage: Wie konnte man das sicher beurteilen, zumal die ganze Anlage buchstäblich in die Luft geflogen war?)

In zweiter Instanz vor dem Berufungsgericht (niederländisch: Gerechtshof) in Arnheim wurden beide Angeklagten am 12. Mai 2003 zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr

verurteilt. Einer der Angeklagten legte hiergegen Revision (rechtlich korrekt: Kassation; niederländisch: cassatie) vor dem Hohen Rat der Niederlande (niederländisch: Hoge Raad der Nederlanden) in Den Haag ein, die allerdings am 1. Februar 2005 zurückgewiesen wurde.

Am 22. August 2002 wurde der der Brandstiftung verdächtige Andre de Vries von der Rechtbank Almelo zunächst zu 15 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. In zweiter Instanz wurde de Vries jedoch aus Mangel an Beweisen vom Gerichtshof Amheim am 12. Mai 2003 freigesprochen....

Ereignis	Zeitpunkt
Auslösung der Brandmeldeanlage	15:01
Erste Meldung des Feuers durch Passanten	15:02
Das erste Löschfahrzeug erreicht mit vier Mann Besatzung den Einsatzort	15:08
Der erste Rettungswagen trifft am Einsatzort ein	15:16
<u>Das Feuer gilt als unter Kontrolle !</u>	<u>15:27</u>
Erster Feuerwerkscontainer explodiert und löst eine Kettenreaktion aus	15:33
<u>Erste große Explosion</u>	<u>15:34</u>
<u>Letzte, verheerende Explosion</u>	<u>15:35</u>
Katastrophenplan tritt in Kraft	16:50

(Fortsetzung folgt.)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis und ein Bild: www.youtube.com

Felix Mendelssohn: Symphonie 3 a-moll op. 56 3/5⁴



(Pieter Breughel der Ältere: *Die Heuernte [Sommer]*)

⁴ <http://www.youtube.com/watch?v=ZCVRzkyaP7E&feature=related>